

Mein Wochenbericht im agriPrakti vom 3. bis 7. Februar 2020

Das bin ich:

Ich heisse Noé Schwegler und bin 15 Jahre alt. Mit meiner kleinen Schwester, Lynn(13J.) und meinen Eltern Nicole (43J.) und Meinrad (50J.) wohne ich in Hochdorf in einem Einfamilienhaus. Mein Praktikum absolviere ich bei Familie Hess in Müswangen. Zur Familie gehören Edi und Helen mit ihren Kindern: Melanie, Raphael, Celine, Elena, Leonie, Elias und Simona. Sie besitzen einen Bio Hof mit 2500 Mastpoulets und 22 Milchkühen. Und ab und zu ein paar Mastkälber. Nächstes Jahr starte ich eine Lehre als Landmaschinenmechaniker bei Paul Knobel AG in Hochdorf. Hier ist mein Wochenbericht vom 3.2.2020 bis zum 7.2.2020.



Montag, 3. Februar

Heute Morgen bin ich um 7.00 auf dem Bendlihof angekommen, dann habe ich zuerst bis um viertel vor acht Frühstück gegessen mit meinem Chef und meiner Chefin. Die Kinder mussten um halb 8 gehen. Danach habe ich die Küche, den Gang und das untere Bad gesaugt. Und ging dann nach draussen, um im Stall den Mist aufzuladen, der sich seit einer Woche da sammelte. Danach ging ich wieder nach drinnen und habe mit meiner Chefin das Zmittag vorbereitet. Es gab Spätzligratin. Danach habe ich noch die Küche aufgeräumt und eine Stunde Mittag gemacht.

Am Nachmittag bin ich mit meinem Chef rausgegangen. Ich ging schon mal zu den Hühnern und habe die Resten der alten Strohballen noch verteilt. Während dem hat er neue Ballen geholt mit dem Traktor. Dann haben wir sie mit dem Sackkarren reingeführt und dann festgemacht. Als wir fertig waren gingen wir rein und haben Zvieri gegessen. Danach haben wir noch ein paar kleinere Arbeiten gemacht draussen wie Heuballen geholt oder den Kühen heu reingegeben. Danach war es auch schon wieder 18:00 und wir gingen Znacht essen. Bevor ich Feierabend gemacht habe, räumten wir noch die Küche auf und machten Feierabend.

Dienstag, 4. Februar

Heute Morgen ging ich um 7.15 frühstücken. Alle anderen waren schon da, die Kinder mussten wieder um halb gehen. Um 7.45 Räumte ich die Küche auf und anschliessend putze ich alle Stühle und stellte sie auf den Tisch danach saugte ich die Küche, den Gang und das untere Bad und nahm die Räume auch nass auf. Danach machte ich mich bald schon wieder an das Vorbereiten für das Mittagessen. Ich kochte allein und machte Ofen Kartoffeln, Broccoli und Plätzli an einer Kräuterrahmsauce. Das Fleisch war zäh aber der Rest war sehr lecker. Danach räumte ich wieder die Küche auf und machte eine Stunde Mittagspause. Danach habe ich einen Marroni Cake gebacken. Der War auch sehr lecker aber das Eiweiss wollte nicht steif werden, aber es ging auch ohne. Nach dem Zvieri ging ich wieder nach draussen und habe die Scheiben der Hühner Häuser geputzt. Und die eine Halle geräumt. (Traktor weggestellt und Paletten weggeführt.) Am Schluss war nur noch der Rasentraktor. Da der nicht anspringen wollte, fragte ich Raphael ob er mir kurz helfen könnte den Rasentraktor abzuschleppen mit dem Traktor und Gurten. Danach war auch schon wieder Feierabend. Und ich ging nach Hause, weil ich am Mittwoch ja immer Schule habe. Und am Dienstagabend noch Training.

Mittwoch, 5. Februar

Am Mittwoch muss ich immer den ganzen Tag nach Sursee in die Schule. Heute hatte ich am Morgen Allgemeinbildender Unterricht. Zuerst hatten wir 1.5 Stunden Mathematik das war nicht allzu schwierig. Nach der Pause um Halb Zehn Uhr war Lernatelier angesagt. Da können wir selbstständig lernen was uns am besten dient für nächstes Jahr. Da habe ich mich für Mathe entschieden (Flächen und Volumen). Am Nachmittag kam das erste Mal die neue Lehrerin. Da hatten wir als erstes einen Test über Food Waste. Und danach haben wir uns mit dem Neuen Thema Abfall beschäftigt. Nach dem Zvieri lernten wir bei Frau Müller wie man ein Herrenhemd bügelt, das ist sehr kompliziert. Um 17:00 war dann auch endlich Feierabend.

Donnerstag, 6. Februar

Um 7:00 kam ich wieder auf dem Lehrbetrieb an. Und habe wie immer bis 7:45 gefrühstückt. Und danach die Küche aufgeräumt und den Morgenkehr gemacht. Am Dienstag habe ich mit Elias Hilfe Bretzeli gemacht. Die habe ich dann noch eingepackt, angeschrieben und in den Hofladen getan. Danach habe ich das Treppenhaus gesaugt und den Eingang, der ist immer sehr verschmutzt, weil da alle ihre Arbeitskleider anziehen und ausziehen. Und nass aufgenommen. Dann war es auch schon wieder Zeit, um Zmittag zu kochen. Ich habe ein Safran Risotto gemacht mit Pilzen und Peperoni. Zuerst habe ich die Pilze, die Zwiebeln und die Peperoni angedünstet und gut gerührt. Danach habe ich 600 Gramm Reis mitgedünstet. Und dann abgelöscht mit Wasser.

Nach der Mittagspause ging ich nach draussen und habe meinem Chef geholfen ein Gestell für Bänke und Tische zu Schweissen. Danach habe ich noch bei den Hühnern die Futterkübel nachgezogen. Und dann fing ich an den Stall zu Putzen. Da es sehr stark gewindet hat in den letzten Tagen mussten wir noch ein Pfosten richten, weil die Gitter dieses ganz verschoben haben.

Freitag, 7. Februar

Ich begann den Tag um 7.15 und frühstückte bis um 7.45. Danach ging ich gleich nach draussen und habe denn Hühner noch Futter gegeben und sie das erste Mal auf die Weide gelassen. Danach habe ich noch geschaut, dass die eine Kuh Heu und Wasser hat, weil sie allein in einem «Abteil» ist, weil sie sehr früh ein Kalb bekommen hat. Danach ging ich wieder hinein und habe die Küche und den Gang gesaugt. Und das Zmittag vorbereitet es gab Älplermagronen mit Apfelmus. Das ist mir sehr gut gelungen. Um halb zehn haben wir dann Znüni gegessen und danach bis zum Mittag die Lerndokumentation angeschaut und gleich korrigiert, so dass ich sie nur noch ausdrucken muss und nachher in den Ordner tun muss.

Nach dem Mittag habe ich noch die sechs Brotteige bereit gemacht die wir immer am Freitag machen, um sie dann am Samstag im Hofladen zu verkaufen. Ich habe nur alles Mehl abgewägt und alle Zutaten rein getan, so dass meine Chefin sie nur noch Kneten muss, um sie dann am Samstagmorgen zu baken und in den Hofladen zu tun. Danach ging ich nochmals nach draussen und habe den Kühen nochmal Futter zugehoben. Da wir mit der Lerndokumentation anschauen noch nicht fertig waren, machten wir da bis zum Zvieri weiter. Als ich etwas gegessen habe, ging ich raus und wollte im Gewächstunnel die Erde lockern damit wir da bald etwas anpflanzen können. Da habe ich gesehen, dass der Wind den Tunnel von den Stützen am Boden abgehoben hat. Wir mussten danach noch ein paar Wände richten und ein paar Schwirren einschlagen damit die Frontwand nicht immer hin und her schaukelt. Danach war es schon wieder viertel vor fünf und ich machte Feierabend.

Elena und Céline haben mich zum Bus begleitet was sonst Raphael immer macht. Das war mein Wochenbericht von meinem Praktikum bei der Familie Hess. Danke fürs Lesen!

Noé Schwegler, 8. Februar 2020